

10 Jahre Support

Sofortige und praktische Problemlösung vor Ort



„Zweifellos gibt es auch in unserer Region Menschen, die Hilfe brauchen“, räumt Prof. Heinz Maier ein. „Aber sich hier zu engagieren, überlassen wir jenen, die umgekehrt in der Dritten Welt keine Möglichkeit haben zu helfen. Da haben wir inzwischen gut funktionierende Kontakte aufgebaut.“ Der Vorsitzende von support e.V. kennt die völlig anderen Strukturen in jenen Ländern und weiß, dass ohne die Zusammenarbeit mit staatlichen Einrichtungen, mit deutschen Hilfsorganisationen und Unternehmen vor Ort, und einer funktionierenden Logistik die Hilfe nicht ankommt. Im wahrsten Sinn des Wortes, denn ohne diese Voraussetzungen endet eine Hilfslieferung bereits beim Zoll, wo sie nicht selten einfach verschwindet.

Dass Hilfe in den Ländern der Dritten Welt dringend notwendig ist, belegen Fotos von der völlig unzureichenden medizinischen Versorgung der Menschen, und von Schulen mit zu wenig Platz, um die zahlreichen Kinder zu unterrichten. Hier setzt die Unterstützung von support an, die sowohl mit Sachleistungen als auch mit finanziellen Leistungen Hilfe zur Selbsthilfe gibt. Nach inzwischen zehn Jahren entwickelte sich support zu einem gut funktionierenden Hilfsnetzwerk mit engagierten Menschen vor Ort, Sponsoren, Unterstützern und natürlich den support Mitgliedern und ihrem ehrenamtlichen Einsatz. Das Engagement von support ist nicht zuletzt ein Beitrag, der zunehmenden Flüchtlingsproblematik zukunftsfähige Perspektiven in den Heimatländern entgegen zu setzen.

Bildung und eine ausreichende medizinische Versorgung sind dazu die entscheidenden Bausteine. Ein gutes Beispiel wie mit wenigen Mittel viel erreicht werden kann, und sich die Lebensqualität der Menschen deutlich verbessert, war 2014 eine Lieferung von neuwertigen Rollstühlen nach Namibia. Durch die unzureichende Infrastruktur müssen die Menschen oft längere Wege zurücklegen, um in die nächsten Dörfer zu kommen. Mit den Rollstühlen erhielten Menschen mit Gehbehinderung ihre Mobilität zurück und damit auch die Teilhabe am sozialen Leben. Oft sind es auch die kleinen Dinge, die vor Ort Großes bewirken:

Sonnencreme für die vom Albinismus betroffenen Menschen, Verbandsmaterial oder Waagen.

Aktuell beteiligt sich support am Bau einer Schule für Kinder aus sozial schwachen Familien, die kein Schulgeld bezahlen können. In diesem Internat bekommen die Farmkinder die notwendige Bildung, die ihnen, und damit ihrem Land, eine Perspektive gibt und sie werden medizinisch versorgt. Support engagiert sich in Ländern, in denen sie mit zuverlässigen Partnern zusammenarbeiten

können, sie geben Anschubfinanzierungen und, für die Mitglieder von support ein ganz entscheidender Aspekt, sie haben keinerlei Verwaltungskosten. Alle Spenden gehen ohne Abzüge direkt in die Projekte. Dafür stehen die support Mitglieder mit ihrer Glaubwürdigkeit, die, so Prof. Maier, kein aufwändiges und teurer erkaufte Spendensiegel benötigt. „Da sind die Vorher-Nachher Fotos, mit denen wir jedes Projekt dokumentieren, von ausreichender Aussagekraft.“

Text: Sigrid Balke / Foto: support e.V.

